



Konfuzius-Instituts-Direktor Dr. Krause mit den Hamburger Ehrenläufern beim „Shanghai International Marathon“, Foto: Konfuzius-Institut

Hamburg-Shanghai 4.0

Aufbruch ins vierte Jahrzehnt der Städtepartnerschaft

Nach dem feierlich begangenen 30-jährigen Jubiläum beginnt im Jahr 2017 das vierte Jahrzehnt der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai. Was bedeutet dieses Verhältnis und wie wird es sich entwickeln?

„Mit 30 Jahren stand ich fest im Leben“, soll Konfuzius gesagt haben, das konnte auch als Leitmotiv für das Jubiläumsjahr gelten: Die Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai fußt auf einer soliden Entwicklung. Anfangs

hatte man im Chinesischen noch – in Anlehnung an das englische „sister city“ – von den „Schwesterstädten“ gesprochen, auf Chinesisch jiemei chengshi, was wörtlich übersetzt heißt: „Ältere-und-jüngere-Schwester-Stadt“. Da wurde von chinesischen Delegationen oft schmeichelnd darauf angespielt, dass Shanghai noch viel von der „größeren Schwester“ Hamburg lernen könne...

Dieses Bild ist schon lange nicht mehr zeitgemäß, längst steht – im wahrsten Sinne



des deutschen Wortes – eine (städte)partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe im Zentrum des beiderseitigen Selbstverständnisses. Kaum ein Baustein findet sich in dem alle zwei Jahre erneuerten Städtepartnerschaftsmemorandum, der nicht auf eine Reziprozität gemünzt ist. „Austausch“ ist seit jeher das Lieblingsinstrument der handelnden Akteure, vom Schüleraustausch bis zum Erfahrungsaustausch der Wasserschutzpolizei – im Chinesischen passenderweise zum Ausdruck gebracht durch das schöne Wort mit maritimen Anklängen: jiaoliu, d.h. wechselseitig, „etwas ins Fließen bringen“.

Eine „Partnerschaft“ ist es also, und doch wird sie im Chinesischen (immer noch) nicht so bezeichnet. Was sich im Chinesischen mittlerweile durchgesetzt hat, ist der Begriff der youhao chengshi, der „Freundschaftsstädte“. Das spricht eine noch gar nicht erwähnte Dimension an, die aber nicht fehlen darf. So selbstverständlich das zunächst klingt, geht das nicht sogar über den Partnerschaftsgedanken hinaus? Man sollte zumindest darüber nachdenken, was in diesem Worte – für die chinesische Seite – mitschwingt!

Dass aus Partnerschaften auch Freundschaften werden (oder umgekehrt), ist seit jeher keine einfache

Sache, schon gar nicht bei so weiten Entfernungen. Für die Erkundung einer anderen Stadt bedarf es immer erst eines Flugtickets. Aus Anlass des Jubiläums wurden 2016 jeweils drei Hamburger und drei Shanghai „Ehrenläufer“ mit einem kostenlosen Ticket ausgestattet, um die Partnermetropole auf ganz neue Weise zu erkunden: per Marathon auf 42,195 Kilometern.

Das wurde nicht nur zur sportlichen, sondern dank der Begegnung mit vielen gleichgesinnten Amateurläufern auch zu einer kulturellen Bereicherung. Während in Hamburg die Mehrzahl der internationalen Teilnehmer aus dem benachbarten Dänemark kommt, sind bislang nur wenige Teilnehmer aus Asien dabei. Das dürfte sich ändern.

Die erste chinesische Musik in der Elbphilharmonie: Mit dem Solisten Cai Jiyue aus Shanghai der Start in ein neues Jahrzehnt, Foto: Konfuzius-Institut



Die vom Konfuzius-Institut initiierte „Hamburg-Shanghai Marathon-Brücke“ setzt sich nun auf Selbstzahlerbasis fort, und für den 12.11.2017 können Hamburger ab sofort einen der begehrten Startplätze beim „Shanghai International Marathon“ bekommen.

Ein Kulturbotschafter der besonderen Art eröffnete das 4. Jahrzehnt der Städtepartnerschaft mit der bahnbrechenden Idee, gar den ganzen Weg zu Fuß von Hamburg nach Shanghai zu laufen: Kai Markus mit dem „runmysilkroad“-Projekt, das auch in diesem Heft beschrieben wird, und dem weiterhin ein guter Verlauf gewünscht sei. Dass Sport sowohl ideell, als auch geschäftlich verbinden kann, Freundschaft und Partnerschaft nahe beieinanderliegen, zeigt im Übrigen



Die Ehrenläufer des Marathons, Foto: KI Hamburg

das innovative Engagement des HSV in Kooperation mit dem Shanghai Fußballclub SIPG FC.

Ein neues Bewusstsein für die städtepartnerschaftlichen Verbindungen hat sich im vergangenen Jahrzehnt dauerhaft vor allem in zwei Gebäuden manifestiert: dem „Hamburg House“ in Shanghai und dem „Chinesischen Teehaus“ in Hamburg. Unsichtbar bleiben aber oft die Menschen unter uns, die nicht selten ein „Produkt“ dieser Städtepartnerschaft sind, wenigstens aber doch zu „Produzenten“, oder sagen wir besser „Gestaltern“, werden könnten. Um für diese eine Plattform zu bieten und die Vernetzung untereinander zu fördern, hat sich im Jubiläumsjahr der 29.05. als Gründungstag der Städtepartnerschaft herauskristallisiert. Mit ihm gibt es nun jährlich ein Abendevent im „Chinesischen Teehaus“,

das Hamburger und Shanghai und alle Interessierten dazu einlädt, sich im „Hamburg Shanghai Network“ auszutauschen.

Fast hat man es überhört, wie „Das Instrument der Stille: Die chinesische Guqin“ in der neueröffneten Elbphilharmonie – ebenfalls mit Grüßen aus der Partnerstadt – die allerersten chinesischen Klänge anstimmte, gespielt von dem in Shanghai lebenden Starsolisten CAI Jiyue. Von leise bis ganz laut soll das 4. Jahrzehnt der Städtepartner- bzw. -freundschaft also noch viel zu bieten haben. „Mit 40“, so sagte Konfuzius, „war ich über alle Zweifel erhaben“. Bleibt also noch viel Zeit zum Zweifeln und zum Ausprobieren, aber eines kann man uns nicht mehr nehmen: das Fundament...!

(Dr. Carsten Krause) ■

Machen Sie mit und gewinnen Sie einen Chinesisch-Sprachkurs!

2017 feiert das Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg sein zehnjähriges Bestehen. Noch längst nicht jedem bekannt, hat es doch eine bunte Geschichte – und ist fest in Hamburgs Stadtmitte etabliert. Umgeben von der Universität Hamburg, aber auch vom französischen und italienischen Kulturinstitut befindet sich das Konfuzius-Institut direkt hinter dem Museum für Völkerkunde im Chinesischen Teehaus „Hamburg Yu Garden“. Seit der Gründung im Beisein des Ersten Bürgermeisters bereichert das nördlichste Konfuzius-Institut die Metropolregion mit seinem vielfältigen Angebot zur chinesischen Sprache und Kultur.

Kennen Sie den Gründungstag des Instituts?
A) 1. Januar 2007
B) 20. September 2007

Senden Sie Ihre Antwort an buero@konfuzius-institut-hamburg.de bis spätestens zum 30.08.2017. Mit der richtigen Antwort nehmen Sie an der Verlosung eines Chinesisch-Sprachkurses Ihrer Wahl teil.

Veranstaltungen des Konfuzius-Instituts an der Universität Hamburg „Chinesisch lernen – China erleben“



Yu-Garden Teehaus in Hamburg, Foto: JW

Das Veranstaltungsprogramm des Konfuzius-Instituts an der Universität Hamburg bräuchte mehr als nur eine Seite... Unser stetig wachsendes Angebot richtet sich an alle China-Interessierten, ganz gleich, ob Sie das Land kürzlich erst für sich entdeckt haben oder dem fernen Osten schon länger verbunden sind. Gewinnen Sie hier einen Überblick und entdecken das Richtige für sich: Der einmal im Quartal stattfindende DEUTSCH-CHINESISCHE DIALOG führt Experten aus Deutschland und China im lockeren Rahmen zusammen, ein soziales Event mit wechselnden Themen und anschließendem Buffet...

Im VORTRAG DES QUARTALS beleuchten Experten zahlreiche Facetten aus Geschichte und Gegenwart Chinas und treten mit dem Publikum ins Gespräch. Mit der Reihe LITERATUR IM TEEHAUS lädt das Institut regelmäßig namhafte wie auch hierzulande nahezu unbekannte chinesische Schriftsteller zu Lesungen und Diskussionen ein.

Das Konfuzius-Institut präsentiert im Chinesischen Teehaus auch regelmäßig KONZERTE verschiedenster Art, von traditionell bis modern, mal ruhig, mal rockig. Auf eigens aus China importierten Instrumenten können Sie bei uns auch erste eigene Schritte in die

Welt klassischer chinesischer Musikunternehmen.

Im Rahmen unseres Kulturprogramms öffnet jeden Samstag in der Zeit von 14 bis 18 Uhr der Teepavillon seine Türen, begleitet von einem abwechslungsreichen Programm. Freunde asiatischer Brettspiele – wie etwa Xiangqi, Weiqi (Go) und Shogi – können an unseren regelmäßig stattfindenden Spieleabenden und -nachmittagen teilnehmen.

Wir bieten ebenfalls Seminare an, in denen Grundzüge der chinesischen Gartenkultur erlernt und auch Anregungen für den eigenen Garten gefunden werden können. Die nächsten Termine dafür gibt es im September und Oktober!

Und Chinesisch können Sie bei uns rund um die Uhr lernen und anwenden! Fragen Sie nach oder besuchen Sie auch unser beliebtes Tandem-Café!

Weitere Informationen unter: www.ki-hh.de

(Dr. Carsten Krause) ■